

## Eine Volkspartei mit C-Werten

Der Name ist Programm. Die CVP ist eine Volkspartei, die auf christliche Werte baut. Eine Volkspartei, weil die Basis der Mitglieder und Sympathisanten in keiner anderen Partei in der Schweiz so breit ist. Die Lebensumstände und der Erfahrungsschatz gehen vom Gewerkschafter bis zum Unternehmer, von Stadt zu Land. Was uns verbindet, sind die christlichen Werte.

Sie entstanden in der 2000-jährigen Geschichte des Christentums bei gesellschaftlichen Konflikten und bringen die christliche Grundhaltung mit je einem Wort auf den Punkt. Sie sind heute nicht mehr auf den ersten Blick als christliche Werte erkennbar, haben aber wesentlich zum Erfolg des Staates Schweiz beigetragen. CVPler sind überzeugt, dass diese Werte immer helfen, die richtigen Entscheide zu fällen und sie dienen unserer Partei deshalb als Leitschnur bei der Suche nach Lösungen. Es geht konkret um folgende Werte:

### Menschenwürde

CVPler verteidigen die Menschenwürde gegen private Gewalt und staatliches Fehlverhalten, weil die Menschenwürde unantastbar und unteilbar ist.

### Freiheit und Eigenverantwortung

CVPler respektieren die Freiheit jedes Menschen. Die Grundlage der Freiheit jedes Einzelnen ist die Eigenverantwortung und die Verantwortung den Mitmenschen gegenüber.

### Gemeinschaft und Gemeinwohl

CVPler fördern die Entfaltung eines jeden und das Gemeinwohl, indem sie die Familie, die Gemeinde, den Staat stärken.

### Subsidiarität

CVPler handeln nach dem Subsidiaritäts-Prinzip: Die übergeordnete Gemeinschaft (z.B. der Staat) steht erst

dann unterstützend zur Seite, wenn die untergeordnete Handlungsebene (z.B. Einzelner, Familie, Gemeinde, Kanton) ihre Aufgabe auf sich allein gestellt nicht wahrnehmen kann.

### Solidarität

CVPler handeln solidarisch. Dies setzt Respekt vor den Mitmenschen und den kommenden Generationen voraus.

### Föderalismus

CVPler stehen ein für einen föderalistischen Staat mit starken Gemeinden und Kantonen.

### Lebensqualität und Nachhaltigkeit

CVPler stehen zu einem nachhaltigen Schutz der Natur und unserer Lebensgrundlagen. CVPler sichern die Lebensqualität künftiger Generationen sowie die natürlichen und gesellschaftlichen Ressourcen.

### Demokratie und Rechtsstaat

CVPler schützen die Demokratie und den Rechtsstaat als unverzichtbare Grundpfeiler der Willensnation Schweiz.

### Familienwerte

CVPler machen sich für eine kohärente und zukunftsgerichtete Familienpolitik stark.

Werte sind keine Schnellrezepte und führen auch zu keinen einfachen Lösungen. Es sind Taschenlampen mit



Andre Rotzetter, Grossrat, Präsident CSP Schweiz, Buchs

denen man ein Problem beleuchtet. Und je nach Lebensumstand und Lebenserfahrung führen sie zu unterschiedlichen Beurteilungen. Der innerparteiliche Dialog ist unsere Stärke. Als Grossrat erlebe ich es in den Fraktionssitzungen. So gehen wir als Grossräte mit unseren zum Teil stark auseinanderliegenden Meinungen in die Sitzung und ringen um eine Lösung. Dabei entsteht ein neues Ganzes. Was Journalisten als Schwäche anschauen ist eben gerade unsere Stärke. Wir sind keine von einer Elite her definierte Partiparolen-Partei, sondern müssen die verschiedenen Interessen innerhalb der Partei – unter der Würdigung unserer Werte – immer wieder unter einen Hut bringen. Darauf bin ich stolz.

Andre Rotzetter, Grossrat,  
Präsident CSP Schweiz, Buchs

## Die Fähigkeit zum Dialog

Andre Rotzetter schreibt in seinem Leitartikel über die Werte der Christdemokratie, wir seien keine von der Elite her definierte Parolen-Partei. Wir stünden vor der Herausforderung, verschiedene Interessen immer wieder unter einen Hut bringen zu müssen. Das würde uns oft als Schwäche ausgelegt, sei aber eine Stärke. Damit hat er recht, denn das politische Erfolgsmodell Schweiz liegt nicht in den Extremen, sondern im Verständnis für die Interessen des anderen. In der Fähigkeit zum Dialog. In der Verinnerlichung von Mass und Mitte. Die CVP ist deshalb eine sehr schweizerische und sehr moderne Partei. Sie ist eine volksverbundene Partei. Das zeigen die Abstimmungen. So wird an unseren Fraktions-sitzungen um die Positionen gerungen und wir erleben keinen Fraktionschef, der einfach auf den Tisch haut. Weshalb die CVP für ihn die beste Partei sei, erklärte mir jemand einmal so: «Da kannst du sagen was du willst und wirst trotzdem ernst genommen.» Am Parteitag haben denn auch zwei CVP-Grossräte die Klängen zum neuen Energiegesetz gekreuzt und dass wir damit ein Problem hätten, haben eigentlich nur Medienschaffende herbeischreiben wollen. Dass alle sagen können, was sie wollen, heisst nicht, dass wir nach gehabter Diskussion die Reise nicht gemeinsam antreten. Und die Fähigkeit zum innerparteilichen Konsens heisst nicht, dass wir nach aussen jeden Kompromiss mittragen. Vor allem keine faulen. Die CVP-Fraktion wird in der nächsten Legislatur ihre zentrale Rolle spielen. In der Ratsarbeit. In der Öffentlichkeitsarbeit. Im sichtbaren und wirkungsvollen Einsatz für den Kanton Aargau und die Marke CVP.

Marianne Binder, Grossrätin und Parteipräsidentin CVP Aargau

## Antwort auf Veränderungen

Die Energiemärkte sind wegen tiefer Energiepreise weltweit im Umbruch und die internationale Staatengemeinschaft hat sich mit dem Klimaübereinkommen von Paris zur Verminderung des Treibhausgasausstosses verpflichtet. Mit der Energiestrategie 2050, welche schrittweise umgesetzt wird, antwortet der Bundesrat auf diese Veränderungen.

Das erste Paket ist für die Zeit bis 2035 ausgelegt und enthält nachfolgende Massnahmen.

### Energie sparen und Effizienz erhöhen

Einen bedeutenden Anteil am Energieverbrauch haben die Gebäude. Das 2010 eingeführte Gebäudeprogramm läuft Ende 2019 aus. Mit der Revision des Energiegesetzes hat das Parlament dessen Weiterführung beschlossen. Im Verkehr und bei den Elektrogeräten soll der Energieverbrauch weiter gesenkt werden. Für Unternehmen gibt es zudem finanzielle Anreize, ineffiziente Geräte und Anlagen zu ersetzen.

### Erneuerbare Energien fördern

Die Schweiz besitzt mit der Wasserkraft einen traditionsreichen erneuerbaren Energieträger. Aber auch die «neuen» erneuerbaren Energien tragen zur Energieversorgung bei. Je mehr einheimische erneuerbare Energien verfügbar sind, desto weniger ist die Schweiz auf Importe fossiler Energien



angewiesen. Neue Grosswasserkraftwerke, neue Photovoltaik- und Biomasseanlagen können künftig von Investitionsbeiträgen profitieren.

### Ausstieg aus der Kernenergie

Mit der Vorlage wird der Bau neuer Kernkraftwerke verboten. Bestehende Kernkraftwerke dürfen in Betrieb bleiben, solange sie sicher sind. Sie dürfen nach ihrer Abschaltung nicht ersetzt werden. Es gibt aber kein Technologieverbot. Nuklearforschung wird mit der Energiestrategie 2050 nicht eingeschränkt.

Barbara Totzke,  
Leiterin Kantonalsekretariat

## Parolenspiegel

### Eidgenössische Vorlage

Energiegesetz (EnG)

Ja

### Kantonale Vorlage

Bezahlbare Krankenkassenprämien für alle

Nein

# Gesundheitskosten senken statt Prämienverbilligungen ausweiten

Der Titel der Initiative weckt falsche Erwartungen, sind doch die hohen Krankenkassenbeiträge für alle belastend. Sind wir gesund, tun diese monatlichen Überweisungen weh, sind wir krank, fordern wir Qualität und zeitgleich nur die beste Versorgung.

Die Aargauische Volksinitiative der SP fordert, dass der Kanton bedarfsgerechte Prämienverbilligungen im Rahmen des Bundesgesetzes über die Krankenversicherung KVG ausrichtet. Die entsprechenden kantonalen gesetzlichen Grundlagen, namentlich das Einführungsgesetz zum Bundesgesetz über die Krankenversicherung (EG KVG), sollten nach folgenden Hauptgrundsätzen geändert werden: Anspruchsberechtigt sind Haushalte, de-

ren Prämienbelastung gemessen an der Richtprämie 10 Prozent des massgebenden Einkommens übersteigt. Weiterführende, sehr detaillierte Regelungen soll das Gesetz vorsehen können.

## Gesundheitskosten eindämmen

Die Initiative kommt zu spät und zum falschen Zeitpunkt. Die Forderungen stützen sich auf das alte System, welches im Kanton Aargau bereits re-

vidiert ist. Mit dem neuen Gesetz haben wir die Grundlagen gesetzt, dass eine korrekte Auszahlung von Prämienverbilligungen gewährleistet wird. Die Forderung nach einem Kantonsbeitrag von 80% des Bundesbeitrages würde eine jährliche Zusatzbelastung von 60 Mio. Franken auslösen. Nicht die Prämienverbilligungen sollen ausgeweitet, sondern die gesamten Gesundheitskosten nachhaltig eingedämmt werden. Der Regierungsrat und das Parlament lehnen die Initiative ohne Gegenvorschlag ab.

Theres Lepori, Grossrätin, Berikon ■

## Aufbruch Oftringen

# Die CVP Oftringen ist reanimiert

Nach 13 Jahren Stille hat sich die CVP Oftringen wieder formiert unter einem vollkommen erneuerten Vorstand. «Jede Gründung einer Ortspartei ist ein Teil des Wiederaufstiegs der Partei», so der 24-jährige Ortsparteipräsident Raphael Zimmerli, welcher auch noch für den Gemeinderat kandidiert. Dieser Satz hat ihm, neben Grossrätin Theres Lepori, eine Oskar-Nomination eingebracht.

Raphael Zimmerli,  
Präsident Ortspartei ■



«Jede Gründung einer Ortspartei ist ein Teil des Wiederaufstiegs der Partei.»

Der 24-jährige **Raphael Zimmerli** hat die CVP Oftringen zurück ins Leben gerufen SEITE 23

## Revival Bad Zurzach

# CVP Bad Zurzach wieder auferstanden

Die älteren Teilnehmenden erinnern sich sehr wohl der Zeiten, als die Ortsparteien feste Grössen des Lokalgeschehens waren. Sie trafen sich zu politischen und gesellschaftlichen Anlässen, und sie waren präsent, wenn es um die wegweisenden Weichenstellungen ging. Das war echte Politik vor Ort um Probleme zu lösen, die einen ganz persönlich betrafen. Doch mit dem modernen Trend zur «Parteilosigkeit» verloren die Ortsparteien ihre Zugkraft.

Stephan Güntensperger und Beat Edelmann haben sich vorgenommen, in der lokalen Parteienlandschaft für die CVP Remedur zu schaffen. Stephan Güntensperger will als Präsident die



Prominenz am CVP-Revival

CVP-Ortspartei als mitgestaltende Kraft in der Mitte positionieren. Die politische Meinungsbildung in der Bevölkerung soll wieder vermehrt gefördert und für

die Umsetzung im Alltag einbezogen werden.

Franz Keller, Bad Zurzach ■



## Freiheit. Gleiche Rechte. Solidarität.

Einmal mehr war der traditionelle Dreikönigsanlass der CVP des Bezirks Bremgarten ein Erfolg. Grossrätin und Bezirksparteipräsidentin Theres Lepori durfte in der Kapuzinerkirche der Stiftung St. Josef den Präsidenten der CVP Schweiz, Gerhard Pfister, als Festredner begrüssen.

Gerhard Pfister benannte die Werte, welche unsere christlich geprägte Kultur ausmachen. In seiner mitreissenden Rede rief er dazu auf, die Ideale dieser Gesellschaft – Freiheit, gleiche Rechte und Solidarität – zu schützen und nicht aus falsch verstandener Toleranz fundamentalistische Strömungen zu unterstützen. In diesem Zusammenhang wies er darauf hin, dass Christen die grösste Gruppierung darstellen, die aus religiösen Gründen verfolgt werden – weltweit 100 Milli-



Bezirksparteipräsidentin Theres Lepori dankt Gerhard Pfister

onen. Beehrt wurde der Dreikönigsanlass auch durch die Präsenz der Kantonalparteipräsidentin Marianne Binder-Keller.

Ferdinand Weissenbach, Mitglied Parteileitung Bezirk Bremgarten

**And the CVP-Aargau-Oskar goes to...**

Theres Lepori für ihr grosses und mitreissendes Engagement als Präsidentin des Bezirks Bremgarten und auch für die sensationellen Anlässe mit einer grossen Anzahl Teilnehmenden und hochkarätigen Referenten. Nächster Referent: Bundeskanzler Walter Thurnherr.



Andreas Meier, neuer Präsident Bezirkspartei Zurzach

### Präsidentenwechsel Bezirk Zurzach

## «Aufbruch» – die CVP Bezirk Zurzach ist bereit

**Nach 7 Jahren gibt Kurt Wyss das Präsidium der CVP Bezirk Zurzach in neue Hände. Dem scheidenden Präsidenten gebührt herzlichster Dank für seine engagierte und hochstehende Leistung.**

Ein neues und sehr qualifiziertes Leitungsteam steht am Start. Im Bezirk Zurzach ist die CVP stark positioniert. Immer wieder aufs Neue müssen Antworten auf gesellschaftliche und wirtschaftliche Veränderungen gefunden

werden. Das Motto heisst daher «Aufbruch» hin zu einer agilen Partei, die das Netzwerk pflegt und ihren Mitgliedern in öffentlichen Ämtern zu Informationsvorsprung verhilft und sie stärkt. Wir brechen auf mit einem guten Wir-Gefühl, mit dem wir unsere Anliegen wirkungsvoll gegen aussen vertreten. Wir Neuen freuen uns auf die Aufgabe.

Andreas Meier, Grossrat und Bezirksparteipräsident

### Präsidentenwechsel Bezirk Rheinfelden

## Nur mit uns

**Mein Ziel als neuer Präsident der Bezirkspartei ist es, zusammen mit dem Vorstand und allen, die bereit sind, Zeit und Engagement für die CVP einzusetzen und somit den Schwung aus den Grossratswahlen weiter in Fahrt zu halten.**

Zusammen mit der neuen Strategiegruppe des Bezirks wollen wir neue Wege gehen, um in den nächsten Jahren wieder zu den Siegern zu gehören. Denn nur mit der CVP kann man auf

Bundesebene und auf kantonaler Ebene Abstimmungen gewinnen. Die CVP weiss, was sie will und ist nur dann für Kompromisse bereit, wenn dies zum Wohle der Bürger unseres Landes, unseres Kantons oder unseres Bezirks ist. Die CVP wird auch in Zukunft im Bezirk Rheinfelden das Salz in der Suppe sein, denn ohne fehlt etwas Wesentliches.

Alfons Paul Kaufmann, Grossrat und Bezirksparteipräsident



Alfons Paul Kaufmann, neuer Präsident der Bezirkspartei Rheinfelden

## Ein herzlicher Dank

Auf Beginn der neuen Amtsperiode haben verschiedene Persönlichkeiten aus Parteileitung und Revisorenteam ihren Rücktritt erklärt. Es sind dies: der ehemalige Parteipräsident und AltNationalrat Markus Zemp, die ehemalige Vizepräsidentin und AltGrossrätin Nicole Meier Doka, der aktuelle Vizepräsident und AltGrossrat Werner Müller und der Revisor Roger Rüede. Sie wurden am Parteitag von 25. April in Obersig-

enthal mit einem grossen Applaus verabschiedet. Die CVP Aargau dankt ihnen auch an dieser Stelle von Herzen für die grosse und wertvolle Arbeit, welche sie geleistet haben und für die Verbundenheit mit der CVP. Persönlichkeiten wie sie in unseren Reihen zu haben, ist ein Kompliment für die CVP.

Marianne Binder,  
Parteipräsidentin CVP Aargau



### Altersreform 2020

## Die Reform der Altersvorsorge muss gelingen

Die Reform der Altersvorsorge 2020 ist das wichtigste und dringendste aktuelle Reformprojekt. Weitgehende Einigkeit besteht bezüglich der Hauptzielsetzungen: Zum einen muss das Leistungsniveau der Renten erhalten bleiben und zum anderen muss das finanzielle Gleichgewicht der AHV sowie der beruflichen Vorsorge gesichert werden.

Im Parlament hat sich eine referendums-taugliche Vorlage durchgesetzt. Sie ist massgebend von der CVP geprägt. Nachfolgend die wesentlichen Punkte der Reform:

- Harmonisierung des Referenzalters bei 65 für Frauen und Männer in der AHV und im BVG: Über vier Jahre wird das Rentenalter der Frauen in Dreimonatsschritten auf 65 Jahre erhöht (Jahrgang 1954 arbeitet 3 Monate länger, Jahrgang 1957 12 Monate länger).
- Flexibilisierung der Pensionierung zwischen 62 und 70 Jahren. Wer länger arbeitet kann seine Altersvorsorge aufbessern.
- Zusatzfinanzierung der AHV: In einem ersten Schritt werden per 2018 0,3% Mehrwertsteuerprozent vom IV- in den AHV-Fonds umgelagert. Eine Erhöhung der Mehrwertsteuer um 0,3% erfolgt mit der Gleichstellung des Referenzrentenalters von Mann und Frau im Jahr 2021. Faktisch spüren die Haushalte erst 2021 eine Erhöhung der Mehrwertsteuer um 0,3%.

- Senkung des BVG-Mindestumwandlungssatzes von 6,8% auf 6,0%. (Wer bspw. ein BVG-Kapital von 300 000 Franken hat, bekommt heute eine Rente von 1700 Franken monatlich, künftig werden es 1500 Franken sein.) Diese Rentenkürzung wird für eine Übergangsgeneration von 20 Jahren kompensiert.
- AHV-Zuschlag von 70 Franken pro Monat sowie eine Erhöhung des Plafonds für Ehepaare bei Neurentnern von 150 auf 155%. Diese Verbesserung bei der AHV ist eine Teil-Kompensation für die Renteneinbussen in der 2. Säule. Für Rentner ohne 2. Säule (50% der Frauen haben keine 2. Säule) sind die 70 Franken eine Verbesserung der AHV.
- Finanziert wird der Rentenzuschlag für Neurentner mit 0,3 Lohnprozenten, je 0,15% zu Lasten von Arbeitgebern und Arbeitnehmern.
- Bisherige Rentnerinnen und Rentner werden weder von der Herabsetzung des Umwandlungssatzes noch von der Rentenerhöhung der Frau betroffen. Ihre Rente bleibt unverändert und wird von der Reform nicht tangiert.

Sollte die Vorlage scheitern, liegt der Fondbestand im Jahr 2030 bei 12% oder 7,25 Milliarden Franken und im Jahr 2035 würde sich das Defizit bereits auf 43326 Milliarden Franken aufsummieren. Auch im obligatorischen BVG-Bereich ist der Handlungsbedarf akut, weil schon aktuell rund 4 Milliarden Franken von den Erwerbstätigen an Rentnerinnen und Rentner umverteilt werden, was im Kapitaldeckungsverfahren nicht akzeptabel ist. In diesem Jahrhundert war noch keine Rentenreform erfolgreich. Alle sind gescheitert und nichts wäre teurer als ein Scheitern auch dieser Vorlage.

Ruth Humbel, Nationalrätin,  
Birmenstorf



# Agenda

---

**11. Mai 2017, 19.00 Uhr**

Bezirkspartei Zurzach: Parteitag

---

**17. Mai 2017, 18.30 Uhr**

Bezirkspartei Bremgarten: Generalversammlung

---



**21. Mai 2017**

Volksabstimmung

---

**23.-28. Mai 2017**

CVP-Reise nach Apulien

---

**8. Juni 2017, 9.30 Uhr**

Senioren CVP: Anlass in Oberentfelden

---

**13. Juni 2017, 17.00 Uhr**

AWG und CVP Aargau: Wirtschaftsgipfel

---

**20. Juni 2017, 18.30 Uhr**

CVP Frauen Aargau: Generalversammlung

---

**23. August 2017, 9.30 Uhr**

Senioren CVP: Anlass in Hallwil

---

**24. August 2017, 19.30 Uhr**

CVP Aargau: Parteitag

---

**26. August 2017, 10.00 Uhr**

CVP Schweiz: Sommerparteitag in Genf

---

**19. September 2017**

CVP Frauen Aargau: Politsalon

---



**24. September 2017**

Volksabstimmung und Gemeindewahlen

---

Die Termine finden Sie unter <http://www.cvp-aargau.ch/events>

AZB  
5000 Aarau

**Haben Sie eine neue Adresse?  
Oder wollen Sie uns einen Beitrag  
schicken?**

**Schreiben Sie uns auf  
[info@cvp-aargau.ch](mailto:info@cvp-aargau.ch)**

**Herausgeber**

CVP Aargau,  
Mitgliederzeitschrift der CVP Aargau

**Erscheinungsweise**

4–5× jährlich

**Jahresabonnement**

Fr. 40.–

**Auflage**

8900 Exemplare

**Administration**

Sekretariat CVP Aargau,  
Laurenzenvorstadt 79, 5000 Aarau  
Tel. 056 222 97 97

**E-Mail**

[info@cvp-aargau.ch](mailto:info@cvp-aargau.ch)

**Gestaltung, Satz und Druck**

Bürli AG, Döttingen